

Kuratorium junger deutscher Film

ÖFFENTLICHE STIFTUNG

Informationen No.56

Oktober 2011

Inhalt

Projektanträge	2
In Vorbereitung	
EINSAME HÖHEN / EUROPA ODER DER ALLGEMEINE FRIEDE / DIE BRÜCKE AM IBAR / SCHNEE VON GESTERN	2
¾ / RICHARD, DER STORCH	3
In Produktion	
HUCK FINN / POMMES ESSEN / DIE SCHWARZEN BRÜDER	3
In Post-Production	
MAMA COCA - Die Krieger des Kokain / NAGEL ZUM SARG / RECONSTRUCTING DESTRUCTION	4
Fertiggestellte Produktionen	
ANNELIE / COMING OF EIGHT (AT: Huntsville 2010) / EINER WIE BRUNO (AT: Babydaddy)	4
HELL / LAGOS	5
Interview	
Tim Fehlbaum, Autor und Regisseur des Films "Hell"	5
Dagmar Niehage, Produzentin des Films "Pommes essen"	6
Festival-Teilnahme	6
Preise und Auszeichnungen	7
FBW-Prädikate	
HELL (besonders wertvoll)	8
ANNELIE (wertvoll)	9
JOSETTE UND IHR PAPA (wertvoll)	10
Premiere / Kinostart	11
Fernsehausstrahlung / Vorstandsentscheidung / Verschiedenes	12
Impressum	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409
e-mail: Kuratorium@t-online.de
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

Projektanträge

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 8. September 2011 wurden 106 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 28 Projekte und für den Talentfilmbereich 72 Projekte vor. Sechs Projekte im Talentbereich konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 24. und 25. November 2011 wird über die Projektanträge entschieden.

In Vorbereitung

sind folgende vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte:

EINSAME HÖHEN

(Drehbuchförderung Talentfilm)

Drama, 90 Min. - DB und R: Irene Graef - P: n.o. - Inhalt: Als ihr Bruder in den Bergen tödlich verunglückt, überwindet Mali ihre Kinder-Zweifel und zeugt mit Jens ein Kind. Jens scheint bereit, seinen Teil zur Erziehung beizutragen und Mali geht davon aus, dass ihr Beruf und das Kind selbstverständlich vereinbar sein werden. Doch an den Erwartungen der Gesellschaft, ihrem schlechten Gewissen und aufkeimenden alten Beziehungsmustern droht sie zu scheitern.

EUROPA ODER DER ALLGEMEINE FRIEDE

(Produktionsförderung Kurzfilm - Talentfilm)

Experimenteller Dokumentarfilm, 30 Min. - DB und R: Volko Kamensky - P: Volko Kamensky, Hamburg - Inhalt: Frieden ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Resultat einer menschlichen Anstrengung. Einer Anstrengung, die oftmals im Verborgenen stattfindet und deshalb kaum als Arbeit wahrgenommen wird. Der Film betrachtet zwei singuläre europäische Dörfer, in denen dieser Arbeit nachgegangen wird. Auf der einen Seite ein Ruinendorf in Frankreich, das als Gedenkstätte die Erinnerung an die Verbrechen des 2. Weltkriegs wach hält. Auf der anderen Seite eine Ortskampfanlage in Deutschland, in der militärische und zivile Rettungsszenarien geprobt werden.

DIE BRÜCKE AM IBAR

(Produktionsförderung Talentfilm)

Drama, 100 Min. - DB und R: Michaela Kezele - PZ Gabriela Sperl - Inhalt: Ein Dorf im Nachkriegskosovo des Jahres '99, als Auseinandersetzungen zwischen ethnischen Gruppen und internationalem Militär den Alltag bestimmen. In diesem Umfeld erzählt Mimi Kezele in aller Intimität von zwei Brüdern und ihrer Mutter und zeigt, dass ein Kriegsende noch lange keinen Frieden bringt.

SCHNEE VON GESTERN

(Produktionsförderung Talentfilm)

Narrativer Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Yael Reuveny - PZ: Melanie Andernach - Inhalt: Trotz der Aversionen meiner Familie ziehe ich von Tel Aviv nach Berlin, um der übermächtigen Geschichte meiner Großmutter vom zweifachen Tod ihres geliebten Bruders Feivke zu entfliehen. Ausgerechnet hier finde ich heraus, dass ihr Bruder gar ein drittes Mal starb. Auf der Suche nach der Wahrheit, muss ich mich mit der Frage konfrontieren, welche Geschichte wir heute erzählen müssen.

$\frac{3}{4}$

(Produktionsförderung Talentfilm)

Drama, 80 Min. - DB und R: Maïke Mia Höhne - P: dirk manthey film, Hamburg - Inhalt: Eine Beziehungsgeschichte: Sabine und Stefan. Sie will ein Kind. Er hat schon eins und will kein zweites. Was kann eine Beziehung aushalten, wie stellt jeder sich seine und die gemeinsame Zukunft vor?

RICHARD, DER STORCH

(Projektentwicklungsförderung Kinderfilm)

Abenteuer/Animation, 85 Min. - DB: Reza Memari - R: n.o. - P: Knudsen & Streuber Medienmanufaktur GmbH / Kristine Knudsen, Berlin - Inhalt: Ein junger, verwaister Spatz, der bei den Störchen aufgewachsen ist, reist auf eigene Faust nach Afrika, um ihnen zu beweisen, dass er einer von ihnen ist.

In Produktion

sind folgende vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte:

HUCK FINN

(Produktionsförderung Kinderfilm)

Historisches Abenteuer, 95 Min. - DB: Sascha Arango nach Mark Twains "Die Abenteuer des Huckleberry Finn" - R: Hermine Huntgeburth - P: Neue Schönhauser Filmproduktion GmbH, Boris Schönfelder, Berlin - Inhalt: Amerika 1845. Auf der Flucht vor dem gewalttätigen Vater und den Sklavenjägern machen sich Jim und Huck Finn auf die gefährvolle Reise in die Freiheit. Auf ihrem Floß treiben sie den Mississippi stromabwärts. In der Not werden aus Gefährten Freunde. Doch je näher sie ihrem Ziel gelangen, desto mächtiger werden die Feinde und unüberwindlicher die Hindernisse. - Drehbeginn: 27. Juli 2011

POMMES ESSEN

(Produktionsförderung Kinderfilm)

Komödie, 90 Min. - DB: Tina von Traben, Rüdiger Bertram - R: Tina von Traben - P: Dagstar Film Dagmar Niehage, Köln - Inhalt: David gegen Goliath - Mutter Feyners Imbiss gegen Onkel Walthers Curry King-Kette. "Pommes essen" ist eine Komödie aus dem Ruhrgebiet über Familienbande, Stolz, Verrat und das tollste Currysaucen-Familienrezept. Drehbeginn: 6. September 2011

DIE SCHWARZEN BRÜDER

(Produktionsförderung Kinderfilm)

Historisches Drama / Abenteuer, 100 Min. - DB: Fritjof Hohagen, Klaus Richter nach dem gleichnamigen Roman von Lisa Tetzner und Kurt Held - R: Urs Egger - P: enigma Film GmbH, F. Starhaus Filmproduktion, München / Filmhaus Wien in Koproduktion mit Dschoint Ventschr Filmprodukt, Zürich - Inhalt: Eine Geschichte aus dem Jahr 1838. Giorgio ist ein Tessiner Bergbauernjunge. Seine Eltern sind so arm, dass sie ihn an einen Kinderhändler verkaufen müssen. Der bringt ihn nach Mailand, wo er als "lebender Besen" durch Kamine klettern muss. Doch Giorgio ist nicht allein: Mit anderen Kaminfegerjungen gründet er die Bande der "Schwarzen Brüder". Sie nehmen ihr Schicksal in die eigene Hand. - Drehbeginn: 20. September 2011

In Post-Production

MAMA COCA - Die Krieger des Kokain

(Produktionsförderung Talentfilm)

Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Suzan Sekerci - P: Storytellers & Corazón International, Hamburg - Inhalt: Der Film zeigt das tägliche Leben der Bevölkerung Kolumbiens zwischen Militär und der ständigen Kontrolle durch die Guerilla-Bewegung und des Paramilitärs. - Die Dreharbeiten in Kolumbien sind abgeschlossen. Ein Drehtag in Hamburg im September 2011 steht noch aus.

NAGEL ZUM SARG

(Produktionsförderung Kurzfilm - Talentfilm)

Drama, 35 Min. - DB: Philipp Döring nach einer Vorlage von Wolfgang Kohlhaase - R: Philipp Döring - P: Frameleader Film, Berlin - Inhalt: Eine alte Frau begrüßt den Kommissar vor ihrer Tür mit den Worten: "Ich habe 30 Jahre auf Sie gewartet." In einem langen Verhör legt sie ihre Lebensbeichte ab.

RECONSTRUCTING DESTRUCTION

(Produktionsförderung Kurzfilm - Talentfilm)

Drama, 10 Min. - DB und R: Esther Löwe - P: Filmgestalten – Stuck, Kinzer & Gerstenberg GbR, Berlin - Inhalt: "Reconstructing Destruction" ist eine Geschichte, die die Beziehung zwischen zwei Geschwistern anhand eines Spiels reflektiert. Dabei wird auch der Wechsel zwischen Einsamkeit und Zuneigung sowie der Umgang zwischen zwei Menschen, oft geprägt von Machtspielen, beleuchtet.

Fertiggestellte Produktionen

sind folgende vom Kuratorium geförderte Projekte

ANNELIE

(Produktionsförderung)

Doku-Fiktion, 80 Min. - DB und R: Antej Farac - P: Johann Betz, Drei Wünsche GmbH Filmproduktion, München - Inhalt: Die Pension Annelie im Münchner Hauptbahnhof-Viertel ist Schauplatz dieser Doku-Fiktion. Entgegen ihrer eigentlichen Bestimmung ist Annelie die Heimat einer skurrilen Truppe gesellschaftlicher Randexistenzen. Diese – real existierende – Ausgangssituation, ist die Grundlage einer Sozial-Groteske, episodenhaft erzählt mit großem Finale. (siehe FBW-Prädikat)

COMING OF EIGHT (AT: Huntsville 2010)

(Produktionsförderung)

Dokumentarfilm, 80 Min. - DB: Sarah Nüdling - R: Robert Paschmann - P: doktales GbR Nüdling/Paschmann/Wöltjen, Berlin & Kiel - Inhalt: In der idyllischen kanadischen Kleinstadt Huntsville fand im Juni 2010 der 36. G8 Gipfel statt. Der Film begleitet die mit schier unerschütterlichem Optimismus ausgestatteten Huntsvillians, während ihr positives Weltbild von Protesten und Sicherheitskräften auf die Probe gestellt wird.

EINER WIE BRUNO (AT: Babydaddy)

(Drehbuchförderung)

Spielfilm, 90 Min. - DB: Marc O. Seng - R: Anja Jacobs - P: Movienet Film GmbH, München - Inhalt: Radost (13) lebt alleine mit ihrem Vater Bruno (32). Da Bruno an Oligophrenie – einer Intelligenzminderung – leidet, haben sich die klassischen Rollen zwischen Vater und Tochter immer mehr vertauscht. Als Radost in die Pubertät kommt, gerät ihre Verantwortung gegenüber ihrem kindlichen Vater immer mehr in Konflikt mit ihrem Wunsch nach einem "normalen" Erwachsenwerden.

HELL

(Produktionsförderung)

Spielfilm, 89 Min. - DB und R: Tim Fehlbaum - P: Caligari Film- und Fernsehproduktion - Inhalt: Der Film ist ein apokalyptischer Thriller, erzählt aus der Perspektive einer jungen Frau, die, um ihre Schwester zu retten, in weit tiefere Abgründe gerät, als sie sich jemals hätte vorstellen können. HELL ist eine Endzeit-Vision, die einem breiten, sowohl älteren wie auch jungen Publikum spannende und zugleich phantasievolle Anregung sein soll, darüber nachzudenken, was sein könnte, wenn ... Ein Spannungsfilm, der nicht nur zur reinen Unterhaltung dient, sondern auch zum Nachdenken anregt. (siehe Interview und FBW-Prädikat)

LAGOS

(Produktionsförderung)

Dokumentarfilm, 90 Min. - DB und R: Jens Wenkel - P: Heino Herrenbrück, Andreas Mücke, Herrenbrück & Mücke Filmproduktion, Berlin - Inhalt: Lagos - eine afrikanische Megacity, die neben Kairo zur bevölkerungsreichsten Stadt Afrikas zählt. Der Film begleitet sieben Einwohner der Stadt und folgt ihnen in ihren Mikrokosmos und den täglichen Aufbruch in die Zukunft.

Interview**"Es war die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg waren"**

Gespräch mit **Tim Fehlbaum**, Autor und Regisseur des Films "Hell"

Ihr Spielfilmdebüt „Hell“ ist vom Kuratorium junger deutscher Film gefördert worden. Wie wichtig war das für Ihre Arbeit?

Damals hat alles gezählt. Vor allem aber war es auch die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg waren, denn wir hatten so unsere Bedenken und viele haben auch zu uns gesagt, dass wir dieses Projekt niemals finanziert bekommen. Insofern war jede Förderung, die zugesagt hat, ein wichtiger Schritt.

Mit Paramount hat "Hell" einen großen US-Verleih, der zum ersten Mal einen deutschen Film in die Kinos bringt.

Das ist super. Man spürt natürlich, dass da eine richtige Energie dahinter ist, und ich glaube, dass sie mit dem Film sehr zufrieden sind und sich richtig dafür einsetzen.

Auf der anderen Seite dürfte die Erwartungshaltung auch ziemlich hoch sein...

Das ist richtig. "Hell" war ursprünglich mal als kleiner Film geplant und jetzt ist er doch ziemlich groß gestartet worden. Und natürlich ist da ein gewisser Druck, nun die Erwartungen auch zu erfüllen. Aber auf der anderen Seite bin ich einfach nur froh, dass wir so einen Verleih haben.

Ihrem Film merkt man an, dass er von einem Filmfan gemacht wurde. Sie haben sich wohl Danny Boyles Werke ganz genau angesehen?

Die Filme von Danny Boyle waren auf jeden Fall ein Vorbild, vor allem auch der minimalistische Aspekt, der etwa in "28 Days Later" zur Geltung kommt. Ich habe bewusst aus der Perspektive des jungen Mannes erzählt, habe nur einen kurzen Zeitabschnitt gewählt und wollte nicht versuchen, die ganze Welt zu erklären. Aber es haben mich auch ältere Filme wie "Texas Chainsaw Massacre" oder die Arbeiten von John Carpenter inspiriert.

Der Filmtitel kann das deutsche Adjektiv "hell" bedeuten, aber auch für das englische „hell“, also für „Hölle“ stehen. War das beabsichtigt?

Zumindest war es nicht unbeabsichtigt. Aber es sollte immer klar sein, dass es sich um einen deutschen Film handelt. Wir haben gehofft, dass dies durch das Artwork und die Plakatgestaltung überkommt, dass hier das deutsche Wort "hell" gemeint ist.

Roland Emmerich hat "Hell" als ausführender Produzent betreut. Wie muss man sich die Zusammenarbeit mit ihm vorstellen?

Er hat schon beim Drehbuch seinen Input gegeben und Dinge gesagt, die sehr wichtig für uns waren. Vor dem Dreh etwa hat er uns den Tipp gegeben, mit viel Staub zu arbeiten und uns in der Folge immer wieder empfohlen, alles noch dreckiger, noch schmutziger zu machen. Auch was die Reduktion betrifft, wie man mit einfachen Mitteln Dinge darstellen kann, waren seine Ratschläge sehr wichtig für uns. Später, nachdem er die allererste Rohfassung gesehen hatte, hat er uns im Schnitt mit wertvollen Tipps unterstützt.

Letzte Frage: Wie sieht es mit einem zweiten Kinofilm aus?

Jetzt möchte ich erst einmal "Hell" über die Bühne bringen. Für mich ist das alles gerade sehr aufregend und ich bin noch voll auf diesen Film fokussiert. Deshalb habe ich mir noch keine weiteren Gedanken gemacht.

Mit Tim Fehlbaum sprach Thomas Lassonczyk

Aus einem Interview mit **Dagmar Niehage**, Produzentin des Films "Pommes essen" (siehe Seite 3: In Produktion)

Von der ersten Idee bis zum Drehstart hat die Regisseurin Tina von Traben vier Jahre an "Pommes essen" gearbeitet und drehte ihr Kinodebüt im September / Oktober 2011 in Duisburg, Köln, Hürth und Leverkusen. Das Projekt erhielt von der Film- und Medienstiftung NRW eine Produktionsförderung von 500.000 Euro, vom BKM/Kuratorium junger deutscher Film 250.000 Euro und die nordmedia gab 30.000 Euro. Der Film richtet sich vor allem an Eltern und Kinder von acht bis 15 Jahren. Mit der Produzentin Dagmar Niehage (Dagstar Film, Köln) sprach Reinhard Kleber:

Wie wichtig war denn die Förderentscheidung von BKM/Kuratorium, um das Projekt auf die Beine zu stellen?

"Das war mehr oder weniger die Anschubfinanzierung, weil das Gremium als erstes die Produktion gefördert hat. Die Filmstiftung hatte allerdings schon vorher Drehbuch und Stoffentwicklung gefördert. Das Votum der Jury von Kuratorium und BKM hat auf jeden Fall geholfen, weil es zeigt, dass man an uns glaubt. Ich denke, das hat auch die Förderentscheidung der nordmedia erleichtert."

Das ausführliche Interview siehe KJK Nr. 128-4/2011, www.kjk-muenchen.de

Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

46. Internationales Filmfestival Karlovy Vary / Tschechische Republik

(01.07.-09.07.2011)

LOLLIPOP MONSTER - Regie: Ziska Riemann

Internationales Filmfestival Guanajuato / Mexiko (22.-31.07.2011)

UTOPIA Ltd. - Regie: Sandra Trostel

64. Filmfestival Locarno (03.08.-13.08.2011)

Auf der Piazza Grande: HELL - Regie: Tim Fehlbaum

36. Internationales Filmfestival Toronto / Kanada (09.-19.09.2011)

Privatvorführung von Beta Cinema für HELL - Regie: Tim Fehlbaum

54. Internationales Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm

(17.-23.10.2011)

WERDEN SIE DEUTSCHER! - Regie: Britt Beyer

Der Dokumentarfilm "**7 oder Warum ich auf der Welt bin**" (Produktionsförderung Kinderfilm von BKM / Kuratorium junger deutscher Film) - Regie: **Antje Starost** und **Hans Helmut Grotjahn** - wurde nach seiner Welturaufführung auf den 44. Internationalen Hofer Filmtagen im Oktober 2010 und Vorführungen auf weiteren deutschen Festivals wie Stuttgarter Kinderfilmtage (Eröffnungsfilm, November 2010), Biberacher Filmfestspiele 2010 (Preis für den besten Dokumentarfilm "Doku-Biber"), Kinder- und Jugendfilmfest Kassel, FILMWELTEN Festival Loßburg und Freiburger Kinderfilmfest in 2011 auch zu zahlreichen internationalen Filmfestivals eingeladen, wie die folgende Übersicht zeigt (Stand 10/2011):

April 2011: 5th Reel 2 Real International Film Festival for Youth, Vancouver / Kanada ("Adult Jury Award for Best Film")

Mai: 51st International Film Festival for Children and Youth, Zlin / Tschechische Republik

Juli: 13th International Youth Film Festival Seoul / Südkorea

August: 16th Children's Film Festival Mexico, Mexico City

Oktober: The 6th Vilnius International Film Festival for Children and Youth / Litauen - 4th Cinesparks Brisbane, Australian Film Festival for Young People

November: 5th Festival Internacional del audiovisual para niños KOLIBRI, La Paz / Bolivien - 30th Oulu International Children's Film Festival / Finnland - 4th Great Little Cinema-Here come the movies Festival, Milano / Italien - International Children's Filmfestival, Brüssel / Belgien

Januar 2012: Children's Film Festival, Seattle / USA

Preise und Auszeichnungen

Auf dem 29. Filmfest München wurde **Tim Fehlbaum** für sein Spielfilm-Debüt **HELL** mit dem **Förderpreis Deutscher Film** in der Kategorie **Beste Regie** ausgezeichnet.

Auszug aus Begründung der Jury: " ... ein überragendes Regie-Debüt von großer Dichte und handwerklichem Können. Sein Film präsentiert eine lebensfeindliche Welt nach der Klimakatastrophe, in der eine kleine Gruppe Überlebender um ihr Leben kämpfen muss." Unter anderem spielen Hannah Herzprung, Lars Eidinger, Stipe Erceg und Angela Winkler in Fehlbaums Debüt mit.

CARTOON FEATURE (17.-19.10.2011 in München), das Trainingsseminar für Animationsfachkräfte unter dem Motto "Leitmotive - Fallbeispiele - Vernetzung" widmete sich dem europäischen animierten Spielfilm und speziell den Gebieten Finanzierung und Vertrieb. Es kamen Themen wie virales Marketing, Partnerschaften mit der Unterhaltungsindustrie sowie Low-Budget-Filme und ältere Besuchergruppen zur Sprache. Einer der Referenten war **Stephan Schesch**, der seine Produktion "Der Mondmann" (Produktionsförderung BKM / Kuratorium) als Fallbeispiel zum Thema "Low-Budget-Filme mit internationalem Potential" vorstellte. - Siehe auch Interview mit Stephan Schesch in KJK Nr. 127-3/2011 / Informationen No.55

Die bisherige Bilanz für den Animationsfilm **ENTE, TOD UND TULPE** (Produktionsförderung Kurzfilm - Kinderfilm von BKM / Kuratorium; Regie: Matthias Bruhn; Buch: Rolf Erlbruch; Produktion: Trickstudio Lutterbeck, Köln; 11 Min.) kann sich sehen lassen: Teilnahme an 26 Filmfestivals weltweit und acht Preise.

Die Preise im einzelnen:

Animationsfilmpreis, 15. Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum "Schlingel", Chemnitz (27.9.-3.10.2010)

Bester Film von 10-25 Minuten, 2010 Golden Kuker International Animation Filmfestival, Sofia/Bulgarien (13.-17.10.2010)

Bester Kinderfilm 2010, 29. Uppsala International Short Film Festival / The Children's Film Festival, Uppsala/Schweden (25.-31.10.2010)

Silver World Medal Winner 2011, New York Festivals, World's Best TV Programs and Films, Las Vegas/USA (9.-15.4.2011)

Bester Kinderfilm, 18. Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart (3.-8.5.2011)

Friedrich-Wilhelm-Murnau Kurzfilmpreis 2011, Wiesbaden (Mai 2011)

Friese Award 2011, 13. Mo&Friese KinderKurzFilmFestival Hamburg (Juni 2011)

Außerdem erhielt ENTE, TOD UND TULPE von der Deutschen Film- und Medienbewertung Wiesbaden das Prädikat "besonders wertvoll" (Begründung siehe Informationen No.51 / April 2010)

FBW-Prädikate

besonders wertvoll



HELL

Regie: Tim Fehlbaum

Die Erde ist ein verdorrter, mörderischer Ort geworden. Nur wenige Überlebende sind verblieben, deren Leben von der Suche nach Wasser und Benzin bestimmt ist.

FBW-Gutachten: Apocalypse then what? Diese Frage wird seit einigen Jahren so oft im Unterhaltungskino gestellt, dass man schon von einem Subgenre sprechen kann. In die Reihe mit Filmen wie "The Road" fügt sich diese deutsche Produktion mit erstaunlicher Selbstverständlichkeit ein. Erzählt wird von einer Welt nach dem Weltuntergang, in der das Land durch zu intensive Sonnenstrahlung verdorrte und für die wenigen Menschen kaum noch Wasser, Nahrung oder Benzin zu finden ist. Marie fährt mit ihrer kleinen Schwester Leonie und Phillip ins Gebirge, weil es dort mehr Wasser geben soll. An der Ruine einer Tankstelle wird das Trio durch Tom vergrößert, der geschickt und mutig ist, aber dem die anderen (und das Publikum) zuerst nicht so recht trauen. Die Fahrt mit einem vor dem gleißenden Sonnenlicht abgedunkelten Auto wird zu einem Horrortrip für die vier, denn in der Ödnis lauern dunkle Gestalten, für die alle Durchreisenden Jagdbeute sind.

Tim Fehlbaum inszeniert sehr spannend und atmosphärisch dicht. So weiß er genau, wann er welche Information geben oder verbergen soll, wie man falsche Fahrten legt und eine dramatische Wendung effektiv in Szene setzt. Zudem hat er sich viel Mühe dabei ge-

ben, die Protagonisten als komplexe Persönlichkeiten zu zeichnen, von denen jede anders und psychologisch stimmig auf die Krisensituation reagiert. Die Darsteller Hannah Herzprung, Lisa Vicari, Lars Eidinger und Stipe Erceg wurden durch diese Paraderollen zu beeindruckenden, sehr intensiven Leistungen inspiriert. Auch die Leidensfrau des deutschen Kinos Angela Winkler ist als die schwarze Heilige perfekt gecastet und unterstützt durch ihren Auftritt den dramaturgischen Dreh des Films, der sich im letzten Akt nicht so sehr bei den amerikanischen Genre-Vorbildern, sondern bei den Gebrüder Grimm (und nicht nur in der Wahl seiner Waffen bei Michael Haneke) bedient. Sie ist die Hexe, die die Kinder in das Knusperhäuschen lockt, wo sie gefangen, gemästet und schließlich gegessen werden. Die von der ersten Jury vermisste "Brutalität des Genres" wäre hier ganz fehl am Platze, vor allem weil Fehlbaum so souverän mit Auslassungen, Andeutungen und dem Sound-design arbeitet. So ist dies ein Thriller wie aus einem Guss geworden. Und dies ist in Deutschland, dessen Tradition des Genrefilms nie reich war und in den letzten Jahrzehnten kaum lebendig gehalten wurde, eine nicht zu unterschätzende Leistung.

Der Film HELL erhielt in der ersten Bewertung das Prädikat "wertvoll" und nach Widerspruch der Produktion in erneuter Vorlage das Prädikat "besonders wertvoll".

wertvoll



ANNELIE

Regie: Antej Farac

Doku-Fiktion. Die Pension "Annelie" im Münchner Hauptbahnhofviertel wird nächstes Jahr abgerissen. Offiziell werden in ihr vorübergehend Obdachlose untergebracht. Ein Film über eine ungewöhnliche Zweckgemeinschaft.

Aus dem FBW-Gutachten: Vielleicht könnte man diesen Film als ein traurig-schauriges Märchen ansehen, das in modernen Zeiten spielt und München von einer Seite zeigt, die ungewohnt und unangenehm ist. Statt Schönheit dominieren hässliche und ekelhafte Eindrücke. Nicht die reiche Kultur kann der Zuschauer bewundern, sondern er wird mit Armut und Asozialität konfrontiert. Diese Sozial-Groteske bietet eine fiktive Geschichte, die pseudo-dokumentarische Einblicke in die Pension "Annelie" vermittelt, welche als Obdachlosenheim genutzt wird.

Das Langfilm-Debüt von Antej Farac - einem Schüler von Emir Kusturica - war in der FBW-Jury sehr umstritten. Nicht alle Jurymitglieder konnten sich mit der sonderbaren Filmästhetik anfreunden. Die klare Gliederung in drei Teile erwies sich allerdings als günstig. Im ersten Teil werden die Bewohner vorgestellt, die quasi eine Familie bilden. Die Charaktere entsprechen teilweise den Klischees, die sich auf gescheiterte Existenzen beziehen, teilweise werden jedoch auch subtile Facetten deutlich, die menschliche Besonderheiten der Figuren offenbaren. Der zweite Teil macht eingehender mit dem Erzähler Max bekannt. Dieser war einst ein gefeierter Kinderstar, kam aber auf die schiefe Bahn und wurde ein Junkie. Er kommentiert aus dem Off das Geschehen und die anderen handelnden Figuren. Schließlich läuft alles auf ein dramatisches Finale zu, dass mit einem KISS-Konzert im Innenhof und dem Selbstmord des Protagonisten ein festliches, bitter-süßes Ende findet.

Die Ambivalenz der hervorgerufenen Emotionen findet ihre Entsprechung in der ästhetischen Dimension. Einerseits herrscht ein realistischer, veristischer Blick vor, andererseits geschieht Unglaubliches. Die vereinzelt auftauchenden verfremdenden Bild- und Töneffekte wurden durchaus als reizvoll angesehen. Hingegen hätte beim ausgiebig gezeigten Kaputtgeschlagen von Möbeln - angereichert mit einem Freudenfeuer - die Würze eher in der

Kürze gelegen. Solch zelebrierte Zerstörungswut lässt sich leicht als Effekthascherei diskreditieren. Oft bekommt man "Armut ohne Würde" (Heiner Müller) zu sehen, nur selten gibt es einen Umschlag vom Banalen zum Erhabenen. Die schauspielerischen Leistungen einzelner Akteure waren beachtlich. Die Jury votierte nach kontroverser Diskussion für das Prädikat "wertvoll".

wertvoll

JOSETTE UND IHR PAPA

Regie: Izabela Plucinska



Eine Knetanimation über ein Mädchen, das seinen Vater sucht, der sich versteckt hat. Nach einem Kinderbuch von Eugène Ionescu.

Aus dem FBW-Gutachten: Ein ganz normaler Morgen im Leben der kleinen Josette. Alles um sie herum steckt voller Herausforderungen und Geheimnisse. Und da ihr Vater wenigstens im Bad ein wenig Zeit für sich braucht, nutzt er Josettes überschäumende Fantasie aus, um sie ein wenig abzulenken. Der Zuschauer folgt ihr in ihre kunterbunte Kinderwelt, die dank der kunstvollen Knet-Animationen und des expressionistischen Stils auch für Erwachsene als eine sehenswerte Übertragung der Innenwelt des Kindes in eine stilistische Außenwelt umgesetzt wurde. Die surrealen Momente sind es, die den Ausschuss letztlich gespalten haben, denn fand ein Teil diesen Animationsfilm überaus ansprechend und gelungen, konnte der andere Teil den gewählten Stilmitteln nichts abgewinnen. Ebenso uneinheitlich war die Interpretation der Rolle der Mutter. Es stellt sich die Frage, ob sie nun ihre Familie verlassen hatte oder doch nur "eben mal weg" war. Leider ist das Kind zu Beginn des Films kaum zu verstehen, die Tonqualität oder -abmischung ist nicht optimal. Auch sind manche der Bilder für den Zuschauer nicht zu entschlüsseln, etwa die Frauenkleider am Deckenventilator oder der fast messie-hafte Zustand im ersten Raum, der im krassen Gegensatz zu den später folgenden Zimmerausstattungen steht. Hier werden dem Zuschauer keine Deutungsmöglichkeiten an die Hand gegeben, wodurch der Film an Überzeugungskraft einbüßt. Positiv hervorgehoben gehört definitiv Rufus Beck, der zu den besten Sprechern zählt, die es derzeit gibt. Seiner Ausdruckskraft hat der Film es zu großen Teilen zu verdanken, dass er sich ein Prädikat verdient hat.

Glückwünsche zum 60-jährigen Bestehen der Deutschen Film- und Medienbewertung (FBW)

Die Deutsche Film- und Medienbewertung ist im Sommer 2011 sechzig Jahre alt geworden. Das bedeutet, 26.500 Filme aller Art wurden von zahlreichen renommierten Persönlichkeiten aus dem Kulturbereich begutachtet. Unzählige Prädikate "besonders wertvoll" und "wertvoll" gingen in den letzten 46 Jahren auch an kuratoriumsgeförderte Filme. Vorstand und Geschäftsführung danken für die mitunter mutigen Entscheidungen für unsere Nachwuchsprojekte, sowie die gut funktionierende nachbarschaftliche und kollegiale Zusammenarbeit im Biebricher Schloß. Das gesamte Kuratoriumsteam wünscht der FBW auch weiterhin aufregende, interessante, spannende und innovative Filme mit treffsicheren Entscheidungen, eine sichere Zukunft und dazu natürlich eine gut zahlende Klientel.

Premiere

Der Spielfilm **WAS DU NICHT SIEHST** (Autor und Regisseur: Wolfgang Fischer, Produktion: Lichtblick Film- und Fernsehproduktion, Köln) feierte am 1. Juli 2011 im CINENOVA in Köln Premiere und startete mit dem W-Filmverleih am 7. Juli in den deutschen Kinos. - Inhalt: Ein Jugendlicher, der den Verlust seines Vaters nicht verarbeitet hat, wird durch die Begegnung mit einem verführerischen Geschwisterpaar in ein gewaltsames Verbrechen getrieben.

Der Spielfilm **LOLLIPOP MONSTER** (Regie: Ziska Riemann, Autorinnen: Ziska Riemann und Luci van Org, Produktion: Network Movie, Film- und Fernsehproduktion, München) hatte Erstaufführung in Wiesbaden am 10. September 2011 in der Caligari Filmbühne. - Inhalt: Ariane und Oona, zwei Teenager mit chaotischen Elternhäusern, führen beide ein Außenseiterdasein. Als die Mädchen sich anfreunden, finden sie bei einander eine seit langem vergeblich gesuchte Leichtigkeit, Nähe und Normalität. Sie schaffen es, aus der Hoffnungslosigkeit ihrer familiären Situationen auszubrechen und Wut und Verzweiflung hinter sich zu lassen. Doch dann beginnt Ariane ein geheimes Verhältnis mit Oonas verhasstem Onkel Lukas. Die Freundschaft der Mädchen steht auf der Zerreißprobe. Um sie zu retten, sind sie zu allem bereit. Zu allem ... Ziska Riemann führt in ihrem Film zwei Teenager durch eine popkulturelle Tour de Force. Comicartig wirken die Szenen, knallig bunt die Farben und Kostüme und dennoch sind Dialoge und Geschichte aus der Feder der Comiczeichnerin und Autorin Ziska Riemann, die in Berlin und Wiesbaden lebt, und der Musikerin Luci van Org rabenschwarz. (Filmkritik siehe KJK Nr. 126-2/2011 / Interview mit Ziska Riemann und Luci van Org in KJK Nr. 127-3/2011)

Kinostart

7. Juli 2011: WAS DU NICHT SIEHST

Regie: Wolfgang Fischer - Verleih: W-Filmverleih

25. August 2011: LOLLIPOP MONSTER

Regie: Ziska Riemann - Verleih: Salzgeber

15. September 2011: HELL

Regie: Tim Fehlbaum - Verleih: Paramount Pictures Germany GmbH

19. September 2011: EL BULLI - Cooking in Progress

Regie: Gereon Wetzel - Verleih: Alamode / Die Filmagentinnen

20. Oktober 2011: WINTERTOCHTER

Regie: Johannes Schmid - Verleih: Zorro Film

10. November 2011: EINER WIE BRUNO (AT: Babydaddy)

Regie: Anja Jacobs - Verleih: Movienet Film GmbH

Zum Kinostart des Films WINTERTOCHTER siehe Filmkritik und Interview mit Johannes Schmid (Regie) und Philipp Budweg (Produzent) in KJK Nr. 126-1/2011
Auszug aus dem Interview:

KJK: Die erste Zusage auf Förderung (250.000 Euro) kam vom BKM/Kuratorium.

Philipp Budweg: "BKM/Kuratorium war der Anschlag im April 2008. Da hatten wir die erste Fassung des Drehbuchs und wir versuchten, die Finanzierung aufzustellen. Der RBB war interessiert, aber da die Länderförderung Medienboard Berlin-Brandenburg kein Geld mehr hatte, hat es mit dem geplanten Drehbeginn im Oktober 2008 nicht mehr geklappt. Wir mussten alle Pläne zurückstellen. Die Zeit nutzten wir für die Umarbeitung des Drehbuchs. Wir hatten für 'Blöde Mütze' den Drehbuchpreis 'Kindertiger' erhalten, 25.000 Euro, die an ein Projekt gebunden sind. Die Auszahlung erfolgte erst, wenn ein neues Drehbuch vorliegt, es ist kein geschenktes Geld. Aber dieser Preis brachte neuen Schwung, war extrem hilfreich."

Fernsehausstrahlung

WENN DIE WELT UNS GEHÖRT - Regie: Judith Keil und Antje Kruska
August 2011 im ZDF in der Reihe "Gefühlsecht" + sieben Tage in der ZDFmediathek
SCHULTZE GETS THE BLUES - Regie: Michael Schorr - Juli 2011 in Arte
DEUTSCHE SEELEN - Ein Leben nach der Colonia Dignidad - Regie: Matthias Zuber
Juli 2011 in ZDFkultur
CHICKO - Regie: Yildirim Özgür - Juli 2011 in der ARD

Vorstandsentscheidung

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner Vorstandssitzung am 17. August 2011 folgende Projekte:

Vertriebsförderungsmaßnahme

für den kuratoriumsgeförderten Dokumentarfilm EL BULLI - COOKING IN PROGRESS von Gereon Wetzel in Höhe von 15.000 € an Alamode Filmdistribution oHG, München.

Sonstige Förderungsmaßnahme

Das Kuratorium junger deutscher Film veranstaltet gemeinsam mit der Medien- und Filmgesellschaft Baden Württemberg und der Hessischen Filmförderung im Rahmen der 45. Internationalen Hofer Filmtage einen "Marktplatz Drehbuch". Dieses Pitching wird bereits seit einiger Zeit mit Erfolg von der MFG bei den Hofer Filmtagen organisiert und durchgeführt. Das Kuratorium erhält nun die Chance, hier mitzuwirken und so zugleich etwas für seine geförderten Projekte zu tun und werbewirksam präsent zu sein, um einen geeigneten Produzenten zu finden. - Folgende drei kuratoriumsgeförderte Drehbücher werden vorgestellt: "Einsame Höhen" von Irene Graef, "Kornfakes" von Arne Sinnwell und "Schicksalsvariante" von Marc Meyer.

Verschiedenes

Die FFA-Videokommission vergibt 2,5 Mio. Euro Förderung für die Herausbringung und Bewerbung von 20 Filmen auf DVD, Blu-ray und Video on Demand, unter anderem auch für den BKM/kuratoriumsgeförderten Kinderfilm "Geliebtes Leben" von Oliver Schmitz sowie für den kuratoriumsgeförderten Dokumentarfilm "Unter Kontrolle" von Volker Sattel.

Das Vergabegremium der FFA "Distribution Support" hat 21 Kinostarts deutscher Filme im Ausland mit insgesamt 134.500 Euro gefördert, so auch die beiden kuratoriumsgeförderten Filme "El Bulli - Cooking in Progress" von Gereon Wetzel in Frankreich (Zootrope) und "Lollipop Monster" von Ziska Riemann in der Tschechischen Republik (Sinemart).

VISION KINO Filmtipps

Eine Empfehlung für den Unterricht erhielt u.a. der BKM/kuratoriumsgeförderte Kinderfilm WINTERTOCHTER von Johannes Schmid - PDF zum download: www.visionkino.de

Impressum

Informationen No. 56, Oktober 2011. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustr.140, Tel. 0611 - 602312, Telefax 0611 - 692409, e-mail: Kuratorium@t-online.de, Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Website: www.kuratorium-jungerfilm.de